

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. Februar 1932

Nachlass Faulhaber 10014, S. 105

Stand: 07.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 27. Februar. Drei Ungarn: Obergespan Georg Szmrecsány, Direktor Rainer, beide von Budapest und Generalconsul von Velics - wollen daheim nach dem hiesigen katholischen Begräbnisverein etwas Ähnliches errichten und von mir eine Empfehlung an Serédi haben. Ich erkläre, ich sei über den hiesigen Begräbnisverein in zwei Punkten enttäuscht. Ideell habe er die Propaganda der Feuerbestattung nicht genügend abgewehrt und technisch verlange er mehr Einzahlungen als Auszahlungen. Seine Antwort: Das Erste sei in Ungarn nicht praktisch, weil dort nur ein einziges Crematorium ohne Betrieb, für das Zweite gelte ihnen das Gesetz, nur 86 Prozent einzahlen zu lassen. Ich sage zu, bis abends 18.00 Uhr ein Schreiben zu geben, worin ich die soziale und caritative Bedeutung des hiesigen Begräbnisvereins bestätige.

Dr. Weinzierl - etwas sehr geschäftig über seine Studien in Rom. Er habe auf Anraten von Hindringer sowohl an Stoeckle wie an Hudal geschrieben, rechnete auf amerikanische Stipendien (unmöglich), will für Planegg den Schmaus als Nachfolger (darüber mit Hindringer noch sprechen) und eventuell die Kapläne in der Anima über das Jahr. Das kann ich nicht versprechen.

Der neue Pfarrer von Schnaitsee, Bauer, bisher Sankt Achaz, heute installiert. Über den Pfarrhof von dort. Wenn er nur auf seine Kosten eine Wohnung miete? Ja, die Gemeinde will aber keine Ausgaben. Wenn er Berg an die Garser verpachte oder verkaufen läßt? Ja. Trennt sich schwer von hier.

Direktor Roßmann von der Reichsbahn, dessen Tochter hier getraut wurde: Pater Thomas Plersch hat sie nach dem Tod ihres Sohnes besucht, seitdem oft bei ihnen und sie möchten ihm auch dankbar sein: Also Empfehlung für Reichswehrstelle, er sei an erster Stelle vorgeschlagen. Respondeo [*Lat. „Ich antworte“*]: Ich schätze ihn sehr hoch, er war bei den Soldaten sehr beliebt, er fand sich zwar schwer wieder im Kloster zurecht, aber die persönliche Frage nicht die erste, zuerst die Rechtsfrage. Auf der Liste sind Herren, die von örtlichen Kommandostellen sehr empfohlen werden. Ich werde mir vormerken, aber noch nicht entschieden und heute keine Zusage.

Marie Seinsheim - wieder ohne Mieter, 20 M.